

Faktorisierung

In was für Kursen unterrichtest du?

| | | |
|-------------------|----|------|
| Alphakurse | ja | nein |
| Integrationskurse | ja | nein |
| Berufssprachkurse | ja | nein |

Vorbereitung

wie viele Minuten / Woche?

| | |
|---|--|
| - Feinplanung | |
| - Suche nach Übungen, Songs, Filmen, Spielen, Tests usw. | |
| - Didaktisierung von gefundenem Material, Didaktisierung von branchenbezogenem Sprachbedarf, Entwicklung von branchenspezifischen Szenarien | |
| - Erstellung eigener Übungen und Arbeitsmaterialien | |
| - Digitalisierung von Materialien und Download | |
| - Kopieren, ausschneiden, laminieren | |
| - Sich alle Unterrichtsinhalte vor dem Unterricht anschauen und anhören, um (auch technische) Probleme zu vermeiden und mögliche Fragen der TN vorausszusehen | |
| - Übungen und Tests selbst lösen | |
| - Binnendifferenzierung (extra Material) ¹ | |
| - Kursraum vorbereiten: Technik auf- und zurückbauen, Material (Poster, Spiele usw.) positionieren, Tafel vorher und nachher wischen, Schreibmaterial (Kreide, Stifte, Marker) organisieren | |
| - Unterstützung der Träger bei Herstellung von Kontakten zwischen Kursträger und Betrieb | |

Nachbereitung des Unterrichts

wie viele Minuten/Woche?

| | |
|---|--|
| - Korrektur und z.T. Bewertung: Briefe, Erörterungen und andere Textproduktionen, Diktate, Hörverstehen, Tests, Probeprüfungen, Lebensläufe und Bewerbungen | |
| - Kommunikation mit Kolleg*innen: Übergabe an Kolleg*innen; Austausch zu TN, zum | |

¹ In den Kursen des Gesamtprogramms Sprache befinden sich Teilnehmende aus aller Welt mit den unterschiedlichsten Bildungsvoraussetzungen. In den von uns geleiteten Integrations- und Berufssprachkursen erwerben sowohl Geflüchtete als auch Zugewanderte, also EU-BürgerInnen, die im Zuge der Freizügigkeit eine Arbeitsmöglichkeit in Deutschland suchen, EhepartnerInnen von deutschen Staatsangehörigen, AussiedlerInnen und andere mehr, die nötigen Deutschsprachkenntnisse, um sich hier zu integrieren und eine Arbeit aufnehmen zu können. Arbeitsrealität ist, dass Menschen, die entweder gar nicht alphabetisiert sind oder nur über rudimentäre Lese- und Schreibfertigkeiten verfügen, in einem Integrations- oder Berufssprachkurs sitzen, wenn die Träger keinen Platz im Alphakurs haben. Diese Heterogenität macht die Lehrtätigkeit in den Kursen noch anspruchsvoller, als im allgemeinen Schuldienst, weil eine noch höhere Binnendifferenzierung nötig ist, um den Bedarfen der unterschiedlichen TeilnehmerInnen gerecht werden zu können.

| | |
|--|--|
| Unterricht (Methodik/Didaktik), zu technischen Problemen (z.B. Online-Unterricht); kollegiale Beratung | |
| - Kommunikation mit (auch abwesenden) TN (whatsapp, Webseite, E-Mail, SMS) | |
| - Evaluation: u.a. Reflexion (Arbeitsmittel, Methoden); Dokumentation des Lernfortschritts, z.B. Testergebnisse, Hausaufgaben (Quantität und Qualität), Referate; Umfragen im Kurs | |
| - Systematisierung und Ablage von Materialien | |
| - Konfliktlösung: Strategien zu Lösungsentwicklungen antizipieren | |

Exkursionen:

wie viele Minuten/Woche?

| | |
|---|--|
| planen, anmelden, buchen, vorbereiten, sensibilisieren für das Sprachniveau, durchführen, nachbereiten (v.a. O-Kurse) | |
|---|--|

Fortbildung:

wie viele Minuten/Woche?

| | |
|---|--|
| - Seminare/Webinare/Fortbildungen, z.B. zu Methodik/Didaktik, Lehrwerkvorstellungen, berufsbezogene und weitere Fortbildungen, Technik (bez. Online-Unterricht) | |
| - ZQ des BAMF (durchschnittlich 3*) ² | |
| - Prüfer- und Bewerterlizenzen (z.B. von telc oder GI) | |

Selbststudium:

wie viele Minuten/Woche?

| | |
|--|--|
| - Fachartikel, Fachbücher, Sachbücher und Dokus ³ , neue Lehrwerke | |
| - Aneignung grundlegender Fachkenntnisse aus diversen Berufssparten | |
| - Aneignung (und Aktualisierung) profunder Kenntnisse aus diversen Bereichen (z.B. | |

² Die meisten Lehrkräfte haben im Durchschnitt drei BAMF-Zusatzqualifizierungen gemacht bzw. werden sie bald gemacht haben, die ZQ für die I-Kurse, die ZQ für die BSK und eine der anderen ZQs (Orientierungskurse, Alpha-Kurse, "Lernschwierigkeiten im Unterricht mit Schwerpunkt Trauma"). Allein die bis zum 01.01.2022 abzuschließende ZQ BSK umfasst ca. 200 UE. Wer drei BAMF-ZQs gemacht hat, brauchte dafür ca. 500-600 UE, die dann anteilig auf die Berufsjahre der Lehrkraft verteilt werden müssen.

³ Um die sozialen und übergreifenden Kompetenzen, die in der neuen Konzeption für die Zusatzqualifizierung von Lehrkräften im Bereich Deutsch als Zweitsprache (ab 01.01.21) auf S. 21-22 beschrieben werden, zu erwerben, zu pflegen und zu entwickeln, muss die Lehrkraft jedes Jahr einige Bücher, Filme, Dokus und Fortbildungen lesen, sehen und besuchen. Nur so ist sie in der Lage, ihre Teilnehmenden und ihren kulturellen und sozialpolitischen Hintergrund kennenzulernen. Dies ist besonders für die Orientierungskurse von Bedeutung.

| | |
|--|--|
| Politik, Arbeitsrecht, Aufenthaltsrecht, Steuern, Versicherungen, Arbeitssuche) | |
| - Vertiefung vorhandener und Erwerb neuer Kompetenzen (z.B. interkulturelle K., Medienkompetenz, Rhetorik) | |

Individuelle Teilnehmer*innengespräche (Alltagsprobleme und -fragen⁴)

wie viele Minuten/Woche?

| | |
|-----------------------------------|--|
| Alltagsprobleme und Alltagsfragen | |
|-----------------------------------|--|

Individuelle Teilnehmer*innengespräche :Lernberatung⁵

wie viele Minuten/Woche?

| | |
|--------------|--|
| Lernberatung | |
|--------------|--|

Verwaltung:

wie viele Minuten/Woche?

| | |
|--|--|
| - Austausch und Absprachen mit der Leitung und Verwaltung, Dienstwege | |
| - Fachbereichssitzungen bzw. Teamsitzungen oder Dozent*innenkonferenzen | |
| - Beschäftigung mit Regelungen und Gesetzen: BAMF-Dokumente , Datenschutz, Kopierregeln, Erste Hilfe usw. | |
| - Kursorganisation: Ordner-/Tagebuchführung, Listenführung, gesammelte Krankmeldungen/Entschuldigungen, Dienstwege, Modulabschluss | |
| - Service für Teilnehmer*innen: Empfehlungsschreiben (Gutachten) und Zeugnisse (Jobcenter, BAMF, Hochschulen, Asyl) | |

| | |
|---|--|
| Summe der Minuten für eine Woche | |
|---|--|

⁴ Obwohl es eine sozialpädagogische Begleitung gibt, sind wir als vertraute Kursleiter*innen oft erste und wichtigste Ansprechpartner*innen für unsere Teilnehmer*innen vor und nach dem Kurs und in den Pausen, dies betrifft die ganze Bandbreite des Alltagslebens in Deutschland insbesondere jedoch schwer verständliche Briefe von Behörden, Fragen zu Kindergarten- und Schulwahl, zur Berufswahl und zur Praktikumssuche, Beratung und Tipps bei der Ärzt*innen- und Therapeut*innenwahl und oft auch mietrechtliche Fragen.
Zum Teil klären wir die Fragen selbst oder suchen und empfehlen passende Beratungsstellen.

⁵ Da alle Teilnehmer*innen unterschiedliche Kompetenzen und Probleme beim Spracherwerb haben, benötigen sie hierfür Tipps in persönlichen Gesprächen, wie sie sich weiterentwickeln können und welche Methode sich für jede einzelne Person im Alltag eignet.

Auch dies geschieht oft vor und nach dem Kurs und in den Pausen, ist aber elementar für die Motivation und die Lernfortschritte der Teilnehmer*innen.